

## Vorfrühling im Modenland..

Die Damen sollen noch längere Beine bekommen! Diese Nachricht eilt dem Frühling im Modenland voraus. Woraufhin die Herren wutentbrannt auf ihre mitleid-erregenden Beinkleider, die ihre Werkzeuge mit denen von Elefanten auf gleiche Linie stellen, herabsehen und in den Streikruf ausbrechen: „Wir wollen auch zeigen, was wir haben!“

Gott, warum schließlich nicht? Hat der kurze Rock den Frauen etwa geschadet? Keineswegs! Die Straßen haben sich mit schlanken, hochbeinigen Jagdgöttinnen bevölkert und der lange Rock erscheint uns heute allen wie eine



Goldbraunes Sportkleid aus Kaschador mit braunem Ledergurt und gelb-braun gezeichnetem Schal  
Phot.: d'Ora, Wien, Arthur Benda

jahrhundertalte Puppe, aus der der Schmetterling endlich herausgekrochen ist. Die Pessimisten hatten prophezeit, daß das sehr häßlich sein würde und die Puritaner bedeckten schamvoll ihr Antlitz. Aber das Allgemeinresultat hat beiden unrecht gegeben. Auf zehn Beine hübscher Frauen kommt ein häßliches und ein entzückendes, doch ist auch der Durchschnitt sehr angenehm anzusehen. Und wenn die Männer ebensolche unteren Extremitäten zur Schau zu stellen haben . . . bitte!!

Es gibt im Modenland keine schönere Saison als die, da der Frühling nahe, aber noch nicht da ist. Die Frauen sehnen sich nach warmen Lüften, blauem Himmel, Mimosen, Veilchen und Anemonen, aber am allermeisten sehnen sie sich nach Kleidern und Hüten, die diesen Farbensymphonien entsprechen. Da sitzen sie ahnungslos in irgendeinem Nachmittags-tee, führen sich das braune Getränk bei den berausenden Klängen eines: „Kannst du Charleston, tanzt du Charleston?“ zu



Frühjahrskostüm aus marineblauem Kascha mit breitem Karakulbesatz. Stickereimedallions auf den großen Seitentaschen  
Phot.: Scaioni